

Region ^

Heidelberg

Rhein-Neckar

Aglasterhausen

Adelsheim

← zurück

RNZ+ Pfingstausflug nach Amorbach

Sehenswerte Abteikirche aus Rokoko

Eine Führung durch die ehemalige Benediktinerabtei Amorbach mit Abteikirche, Klosterbibliothek und Grünem Saal ist ein beeindruckendes Erlebnis.

25.05.2023 UPDATE: 25.05.2023 06:00 Uhr ⌚ 1 Minute, 59 Sekunden 🔊





Foto: Diana Deutsch

Von Diana Deutsch

Die Pforte zum Himmelreich ist eine schlichte Holztür am Ende des Ganges. Vorsichtig drückt man die Klinke und wird überflutet von strahlender Helligkeit. Gold glänzt, wohin man auch sieht. Engel und Putten schweben von der Decke herab. Längst vergangene Gestalten der biblischen Geschichte werden wieder lebendig. Sie lachen und leiden, hoffen und zweifeln, singen und beten. Und hoch oben über all dieser flirrenden Schönheit öffnet sich der Himmel für einen Blick in die Ewigkeit. Die Abteikirche von Amorbach ist Rokoko vom Feinsten. Eine in sich geschlossene Welt von narkotischer Fülle, wie man sie eigentlich nur von katholischen Kirchen kennt. Die Abteikirche jedoch glaubt seit 1803 evangelisch.

Hintergrund

› FÜRSTLICHE ABTEI

- › **Adresse:** Schlossplatz 1, 63916 Amorbach
- › **Konfession:** evangelisch
- › **Baujahr:** 1742
- › **Baustil:** Rokoko
- › **Kunstschatze:** weltberühmte Barock-Orgel der Gebrüder Stumm (5116 Pfeifen, 56 Register und Glockenspiel, vier Manuale), Im spätbarocken Originalzustand erhaltene qualitätvolle Ausstattung des Kirchenraums (Kanzel, Altäre, Fresken, Stuckaturen, Deckenmalereien)
- › **Öffnungszeiten:** an Wochentagen 10 bis 16.30 Uhr, am Wochenende: 11 bis 16 Uhr

- › **Eintritt:** für Erwachsene 3 Euro
- › **Kontakt:** Informationszentrum Bayerischer Odenwald, 63916 Amorbach, Schlossplatz 1
- › **Telefon:** 0 93 73 / 20 05 74
- › **E-Mail:** amorbach@tourismus-odenwald.de
Internet: www.bayerischer-odenwald.de
[\[-\] Weniger anzeigen](#)

Amorbach liegt wie eine Insel in einem Talkessel, umgeben von undurchdringlichem Odenwald. Seine Höhen steigen bis auf 480 Meter an und schützen die 4000 Einwohner des Städtchens vor kalten Nordwinden. Wohin man auch sieht, leuchtet es weißblau. Wir sind in Bayern. Da das Tal der Mud überwiegend aus kargen Sandböden besteht, lebt Amorbach seit Menschengedenken vom Wald. Davon gibt es hier reichlich.

Heiliges Wasser liefert die glasklare [Quelle "Amorsbrunn"](#) in der Talau. Sie galt schon in heidnischer Zeit als magischer Ort, zu dem die Menschen in Scharen wallten. Benediktinische Wandermönche haben die Quelle im 8. Jahrhundert "getauft" und gleich nebenan ein Kloster gegründet. Der heilige Bonifatius soll es 734 persönlich geweiht haben. Die Abtei herrschte unter dem Schutz der Gottesmutter Maria über den ganzen südöstlichen Odenwald. Ihre Bücher künden von reichen Schätzen und Patres aus allen Adelshäusern.

Im 16. Jahrhundert kam die Reformation. Der Adel des Odenwaldes lief in Scharen zum neuen Glauben über. Nur Amorbach behauptete sich tapfer als katholisches Eiland im protestantischen Meer. Immerhin durften die Mönche inzwischen studieren und akademische Grade erwerben. 1734, im Jahr des tausendjährigen Jubiläums, zählte die Abtei noch 41 Patres und war unermesslich reich. Weshalb Abt Engelbert Kimbacher beschloss, dem Kloster ein neues Gotteshaus zu schenken. Es sollte eine der schönsten Schöpfungen des Rokoko in Deutschland werden.



RHEIN-NECKAR-ZEITUNG



Foto: Diana Deutsch

Das schlichte romanische Abteikirchlein hat man abgerissen, nur seine beiden Türme blieben stehen. Wer genau hinsieht, kann an ihren Sockeln noch uralte Figuren entdecken. Die neue Rokokokirche erhielt ein hohes, dreischiffiges Langhaus mit gewaltigem Chor und Klarglasfenstern, die den Raum in eine Orgie aus Licht verwandeln. Pastelltöne überwiegen. Weiß, rosa, hellblau. Und natürlich Stuck und Gold, wohin man auch sieht. Alles schwebt. Leicht, graziös, überirdisch. Putten und Blätter, Blüten und Muscheln, Heilige und Engel ranken sich umeinander, befreit von aller irdischen Schwere. Und im Zentrum der Decke steht der Himmel weit offen. Rokoko pur.

Viel Zeit, die neue Kirche zu genießen, blieb den Mönchen nicht. 1801 hatte Napoleon alle Gebiete links des Rheins erobert. 1803 sprach man dem deutschen Adel, der in der Pfalz enteignet worden war, als Entschädigung den Besitz der Klöster rechts des Rheins zu. Die Orden wurden aufgelöst. Die Benediktinerabtei Amorbach ging an das Fürstenhaus von Leiningen aus Bad Dürkheim.

Fürst Karl Friedrich Wilhelm machte Amorbach zu seiner Residenz und die Abteikirche zur Hofkirche. An Pfingsten 1803 wurde hier der erste protestantische Gottesdienst gefeiert. Der schlichte evangelische Holzaltar steht heute schüchtern zwischen all dem Gold, den Heiligen und den Engeln.

weniger anzeigen

🔖 Thema abonnieren

★ Artikel merken

Kommentare

Um zu kommentieren benötigen Sie einen Nicknamen

Nickname vergeben

Bitte beachten Sie unsere [Netiquette](#)

Senden

Meistgelesene Artikel

1

[Meinung zum ersten Buga-Auftritt](#)

[Warum es dem Awo-Seniorinnen-Ballett an Sensibilität mangelt](#)

Heidelberg

2 TikTok-Aufruf zur Randalie auf der Neckarwiese

Sinsheim

3 Wie konnte es zum zweiten Einbruch in Zulassungsstelle kommen?

BI gegen Windpark Lammerskopf

4 Heidelberger Gruppe will sich mit AfD-Hilfe organisieren (Update)

Bus ließ Walldorfer stehen

5 Hatte Busfahrer keine Lust, die Rollstuhl-Klappe herunterzulassen?

Meistkommentierte Artikel

Kürzlich kommentierte Artikel

Unser Newsletter per E-Mail

Starten Sie mit unseren aktuellen und regionalen Nachrichten in den Tag

E-Mail*

Anrede

Vorname

Nachname

Anmelden

Durch Klick auf Anmelden willigen Sie ein, regelmäßig redaktionelle Informationen per E-Mail zu erhalten. Diese Einwilligung können Sie jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen, z.B. durch Klick auf den Abmeldelink in jeder E-Mail. Weitere Hinweise zur Verwendung Ihrer Daten entnehmen Sie der [Datenschutzerklärung](#).

Rhein-Neckar-Zeitung GmbH, Neugasse 2, 69117 Heidelberg, Deutschland, online@rnz.de, Fon: 06221 5190



**Die RNZ-Nachrichten direkt
auf das Smartphone senden**

Hier können Sie unsere Newsletter im Facebook-Messenger, in Telegram und Notify abonnieren.



Facebook



Telegram

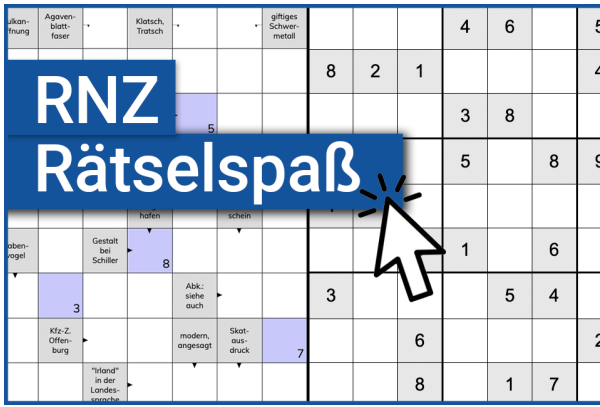
Notify

Vulkan- fönung	Agaven- blatt- faser		Klatsch, Tratsch		giftiges Schwer- metall				4	6		5	
							8	2	1			4	
RNZ													
										3	8		
Rätselspaß													
										5		8	9
aben- vogel		Gestalt bei Schiller	hafen		schein								
										1		6	
					Abk.: siehe auch		3				5	4	
	Kfz-Z. Offen- burg			modern, angesagt	Skat- aus- druck				6				2
		"Irland" in der Landes- sprache							8		1	7	

- Anzeige -

[Angebot der RNZ](#)

Rätselspaß bei der Rhein-Neckar-Zeitung



Anzeigen

[Anzeigen aufgeben](#) [Anzeigenportale](#) [Advertorials](#) [Branchenführer](#)

Über uns

[Wir über uns](#) [RNZ-Kontakt](#) [Karriere bei der RNZ](#) [Unsere Autoren](#)

Anfahrt

Verlag und Redaktion

Neugasse 2
69117 Heidelberg